

Bloß ganz kurz

Einhundertfünfundzwanzig - eine schöne Zahl, vor allem wenn es sich dabei um die Zahl der Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr handelt. Damit wurden unsere Erwartungen noch übertroffen und wir können im September fünf gut gefüllte Eingangsklassen bilden. Ob der Trend zum Gymnasium sich nach der politischen Entscheidung für die Rückkehr zum G9 - pardon: für die Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums - wieder verstärkt, wird man sehen. Auch kommen ja etwas stärkere Jahrgänge auf uns zu. Insgesamt können wir die magische Grenze von 900 Schülern nach längerer Zeit wieder knapp überschreiten, was eine merkliche Anhebung des Budgets zur Folge hat. Sehr gering ist das Interesse der Eltern an der Ganztagsklasse, sie wird nicht zustande kommen. Es sieht danach aus, dass man die versprochenen Nachmittage ohne Pflichtunterricht doch flexibler gestalten möchte. Recht großzügig wird voraussichtlich unser Angebot an Wahl-, Förder- und Pluskursen sein können. Die Anmeldung hierzu läuft. Ebenfalls zustande kommen wird eine - und nur eine - Laptopklasse in der 8. Jahrgangsstufe. Knackpunkt ist, dass sich erstaunliche viele Schüler angemeldet haben, aber nicht genug wir für zwei Züge. Hier werden wir uns um eine einvernehmliche Lösung bemühen.

Abiturprüfung (fast) gelaufen



Deutlich über hundert Schüler haben sich im Mai der Abiturprüfung unterzogen, die letzten Kolloquien fanden noch am Freitag vor den Pfingstferien statt. Von den Lehrkräften wurden die zentral gestellten Aufgaben insgesamt als fair und machbar angesehen - wie immer bestätigten Ausnahmen dabei die Regel. Aber von nix kommt bekanntlich nix. Ob alle Kandidaten Ende Juni ihr Abiturzeugnis in die Hand gedrückt bekommen, steht noch nicht fest, denn wie jedes Jahr werden einige von ihnen in die Verlängerung, d.h. die mündlichen Zusatzprüfung gehen müssen. Immer wieder erstaunlich, mit welcher Coolness manche antreten und dann überrascht sind, dass es vorerst nicht ge-

reicht hat. Andere werden versuchen, sich auf diesem Wege zu einer noch besseren Durchschnittsnote zu kämpfen. Erstmals nahmen an der Abiturprüfung Schüler teil, die statt des direkten Weges über das Gymnasium erst eine Schleife über die Real- oder Mittelschule gedreht haben. Schon jetzt ist abzusehen, dass einige von ihnen zu den Besten dieses Jahrgangs gehören werden. Die Einführungsklasse hat sich also bewährt und wir hoffen, dass sich das herumspricht. Dass hinter diesem Erfolg eine Menge Durchhaltevermögen steckt, sei nicht verschwiegen. Um so stolzer können die sein, die es geschafft haben.

Englisch rockt



„One language sets you in a corridor for life. Two languages open every door along the way.“ (Eine Sprache stellt dich ein Leben lang in einen Korridor. Zwei Sprachen öffnen jede Türe, an der man auf seinem Weg den Korridor entlang, vorbeikommt.) Dass diese englische Weisheit nicht nur wahr ist, sondern dass sich die Türen des einsprachigen Korridors auch einfacher öffnen lassen, je versierter man mit der zweiten Sprache umzugehen weiß, dessen sind sich neun stolze Schüler der Q11 und Q12 bewusst, die endlich ihr CAE-Zertifikat in den Händen halten.

Damit ihnen in Zukunft möglichst wenig Türen verschlossen bleiben, haben sie sich neben den bevorstehenden Abiturprüfungen gleichzeitig auf die anspruchsvolle Zusatzqualifikation des Cambridge Insti-

tuts vorbereitet. Das CAE (kurz für Cambridge English: Advanced) attestiert die Fähigkeit, kompetent und fließend auf Englisch zu kommunizieren und bietet einen international anerkannten Sprachnachweis, der den Schülern nicht nur ein höheres Sprachniveau bescheinigt als das Abiturzeugnis, sondern ihnen auch in der Studien- und Arbeitswelt Türen öffnen kann, da es als sprachliche Zugangsvoraussetzung von vielen Hochschulen, Arbeitgebern und Bildungsbehörden anerkannt wird.

Um die Kollegiaten gezielt auf die Prüfungsphase im März vorzubereiten, in der alle fremdsprachlichen Schlüsselkompetenzen abgeprüft werden, konnte auch dieses Jahr wieder ein Vorbereitungskurs unter der Leitung von Frau Schneider angeboten werden, den die

Schüler zusätzlich zu ihrem normalen Oberstufenpensum besuchten. Dass sich die Mühe gelohnt hat, sieht man in ihren strahlenden Gesichtern und an den sehr guten Testergebnissen, auf die sie zurecht stolz sein können. So wurden Barbara Lier, Carina Knapp, Dennis Schäffler, Jaqueline Kiwitt, Jessica Ring, Selina Sartor, Tina Pöttsch, Tom Rußwurm (alle Q12) und Fabian von Hoch (Q11), das Sprachniveau C1 und somit fachkundige Sprachkenntnisse auf Universitätsniveau bescheinigt.

Nächstes Jahr werden sich wieder kompetente und motivierte Schüler des Gymnasiums den anspruchsvollen CAE-Prüfungen unterziehen, damit sich auch ihnen in Zukunft viele Türen öffnen. (MS)

Mit ERASMUS in den Niederlanden - Teilnehmer berichten

Unsere Reise nach Holland begann mit einer Panne: In Amsterdam wurden wir mit einer bösen Überraschung empfangen. Das Reiseunternehmen, das uns nach Alkmaar fahren sollte, wusste nichts von unserer Ankunft. So verzögerte sich das Wiedersehen mit unseren Austauschpartnern etwas, aber schließlich lagen sich alle am Bahnhof in den Armen. Als wir am nächsten Tag in der Schule ankamen, tauschte man sich sofort über die Familien, die ersten Eindrücke, das neue Essen und den anderen Schulweg aus. Was uns schnell auffiel, war zum Beispiel, dass Niederländisch viele Gemeinsamkeiten mit Deutsch hat und offenbar jeder ein Fahrrad besitzt, mit dem man auch sehr weite Strecken zur Schule zurücklegt. Daraufhin fuhren wir mit dem Bus in die Hauptstadt Amsterdam, wo uns sehr viel Freizeit gewährt wurde. So konnte jeder mit seinen Partnern oder Freunden in kleinen Gruppen die Stadt besichtigen, einkaufen oder Essen gehen. Auch wurde uns das berühmte Van Gogh Museum gezeigt, welches sehr interessant und abwechslungsreich war.

Zur Abwechslung organisierten unsere Partner am Abend ein kleines Treffen in einem Park, in dem man Musik hörte, lachte und redete. Am Dienstag wurden Plakate vorgestellt, die alle Schüler aus Ungarn, Holland, Deutschland und Italien vorbereitet hatten. Diese Plakate umfassten verschiedenste Themen die mit der europäischen Union zusammenhängen und

waren sehr informativ und abwechslungsreich. Schließlich waren wir hier ja nicht auf Urlaubsreise



Danach wurden wir an den Strand von Alkmaar geführt und uns wurde erneut viel Freizeit gewährt. Schnell lernte man die anderen Schüler aus Ungarn oder Italien kennen und schloss Freundschaften.

Nach dem Ausflug wurde uns der restliche Tag frei zur Verfügung gestellt. Es lief daraus hinaus, dass wir zum Bowlen gingen und dort den restlichen Abend verbrachten. Verschiedenste Nationalitäten schlossen sich zusammen und hatten Spaß.

Am darauffolgenden Tag wurden wir in Gruppen aus vier unterschiedlichen Nationen eingeteilt und erarbeiteten Themen zur Zukunft der EU. Es war zwar eine Herausforderung zu kommunizieren, aber es hat durchaus Spaß gemacht, die Leute kennenzulernen und die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse den anderen vorzustellen. Schließlich entlassen konnten wir selbst entscheiden, wie

wir die restliche Zeit gestalten. Somit endete auch unser Tag.

Am Donnerstag besichtigen wir einen speziellen Staudamm, dieser verhindert Überflutungen von Amsterdam und dem dahinterliegenden Umland und wir waren sehr neugierig, da dieser Staudamm automatisch ohne den Einfluss von Menschen funktioniert. Nach dieser interessanten Erfahrung fuhren wir nach Rotterdam und fanden uns schließlich auf einer Fähre wieder. Es gab viele Sehenswürdigkeiten, von denen wir fleißig Fotos schossen.

Zum Abschluss des Tages war nach der Rückfahrt war jedem selbst überlassen, was er machen wollte. Und dann brach auch schon der letzte Tag an. Am Anfang gab es Gruppenarbeiten, welche schnell vorbei gingen. Nachmittags besichtigten wir Alkmaar und die Stadthalle, was sehr interessant war, da man viel über die Geschichte der Stadt erfuhr.

Und abschließend gab es eine große Feier, organisiert von einem der Niederländer. Es hatte einen etwas traurigen Beigeschmack, da dies eine Abschiedsfeier war, aber dennoch hatte jeder Spaß.

Am Samstag lag sich in der Früh alle in den Armen. Man hatte Freundschaften geschlossen, neue Eindrücke gesammelt und den Sinn eines gemeinsamen Zusammenlebens in der EU verstanden. Wir können das Erasmusprojekt nur weiterempfehlen. (Svea und Lukas)

Mahlzeit - Das Essensgremium tagt



Nein, das Essensgremium ist nicht noch eine weitere Kochshow. Vielmehr geht es den Beteiligten - Lehrern, Eltern, Schülern und Kantinenpächter - darum, in unserer Mensa ein abwechslungsreiches, preiswertes und vor allem gesundes Angebot zu machen. Regelmäßig treffen sie sich deshalb und sprechen sich ab. Vor geraumer Zeit hat man es z. B. dank eines veränderten Thekenaufbaus geschafft, die Wartezeiten beim Mittagessen zu verkürzen.

Känguru der Mathematik



Kein Schuljahr wäre vollständig ohne dass das Känguru der Mathematik durch die Klassenzimmer hoppeln würde. Bei dem internationalen Wettbewerb testen Schüler aller Altersgruppen weltweit ihre mathematischen Fähigkeiten. Und unter

den über sechs Millionen Teilnehmern dürfen die Wertinger natürlich nicht fehlen. Die Besten erhielten aus der Hand von Herrn Weihmayr nun ihre Preise. Herzlichen Glückwunsch allen Mathe-Cracks.

Europa trifft sich in Wertingen



Zwei Jahre lang läuft das ERASMUS-Projekt „Migrations in Europe“. Nun trafen sich Schüler aus Italien, Spanien,

Ungarn und den Niederlanden mit ihren Wertinger Mitstreitern, um daran weiterzuarbeiten. Neben den Recherchen

zum Thema hatten die Gäste natürlich ausreichend Zeit, sich ihr Gastland einmal etwas näher anzusehen. Auf dem Programm standen Ausflüge nach München, nach Rothenburg o.T. und natürlich zu den offenbar unvermeidlichen Königsschlössern. Am letzten Tag hatte die internationale Gruppe Gelegenheit, dem Europaabgeordneten Markus Ferber Fragen zu stellen. Unmittelbar nach der Wahl in Frankreich sicher kein schlechter Zeitpunkt. Vielen Dank allen Beteiligten, vor allem den Organisatoren Frau Einsiedler, Frau Schneider und Herrn Müller.

Mit dem XXXL-Shirt gegen Kinderarbeit



Während Schüler hierzulande gelegentlich darüber stöhnen, dass sie in die Schule müssen und den Unterricht als lästig empfinden, wären ihre Altersgenossen andernorts froh über diese Arbeit. Einen Einblick bekamen Schüler der Unterstufe bei einem Aktionstag für alle Wertinger Schulen. Im Wertinger Schloss spielte das Maharaj Trio. Benjamin Pütter vom Kindermissionswerk berichtete anhand von Fotografien von seinen über 80 Reisen nach Indien und über Kinderarbeit in diesem Land. Das Konzert war der Abschluss der XXXL-T-Shirt-Aktion, die

zwei Wochen lang in ganz Wertingen auf ausbeuterische Kinderarbeit aufmerksam machte, und gleichzeitig der Beginn einer Partnerschaft mit einer Schule in Indien. Alle Wertinger Schulen finanzieren miteinander vier Jahre lang diese Schule für 60 Kinder. Jedes Jahr versuchen die Schulen, miteinander 4200 Euro zusammenzubekommen. Das Geld ist für eine Schule in Rajasthan bestimmt, die auch schon gebaut wurde. Dort würden Kinder nichts lieber tun, als eine Schule zu besuchen statt im Steinbruch zu schuften - bei einer Lebenserwartung von ca. 30

Jahren. Das Maharaj Trio - Vater und zwei erwachsene Söhne - berichteten zwischen ihren Darbietungen vom Schulalltag in Indien, wo Kinder mangels Mobiliar stundenlang auf dem Boden sitzen und noch auf Schiefertafeln schreiben. Eine Gruppe von Lehrern, Eltern und Schülern möchte erreichen, dass das Gymnasium Wertingen das Siegel „Fairtrade School“ erhält und dass Geld für die Partnerschule in Indien zusammenkommt. Das nächste Treffen findet am 5. Juli um 18 Uhr im Chillraum statt.“

P.S.



Unsere Leichtathletinnen aus der Mittelstufe maßen sich mit ihren Altersgenossinnen aus der Realschule. Dabei belegten sie einen ehrenvollen zweiten Platz, während die ARR nur Vorletzter wurde. Ok, den Witz kennen die Älteren noch aus der Jungsteinzeit. Sorry. Trotzdem Dank an die Sportlehrern Herrn Mahl und Frau Bernstein für die Betreuung.



Und wie jedes Jahr gab es auch heuer den Welttag des Buches. Trotz aller elektronischen Medien scheint die Faszination des Gedruckten zumindest für die Jüngsten ungebrochen. Herzlichen Dank den Deutschlehrern der 5. Klassen und der Buchhandlung Gerblinger.